



PFLEGE UND WÄRME

Ein warmes Zimmer ist wichtig - vor allem dann, wenn es draußen kalt ist und stürmt. Damit die Seniorinnen und Senioren in unserem Pflegewohnheim in Bakova auch in diesem Winter geborgen im Warmen sitzen können, müssen wir die kaputten Fenster und Türen des Hauses erneuern. Sie stammen noch aus alten Zeiten. Gemeinsam mit Herbert Grün, Leiter der Caritas Temeswar, werfen wir einen Blick in unser kleines Altenheim.

Ein Platz am Fenster

Ein Bub, der einem Fußball hinterherläuft, ein Mädchen, das auf einen Obstbaum klettert. „In unserem Hof ist einfach immer etwas los“, lächelt Eugenia. Seit einigen Jahren ist die 83-Jährige im Altenpflegeheim in Bakova, das an die Kindertagesstätte *Casa Pater Berno* grenzt. Der Blick durch's Fenster verschönert ihren Tag und lässt die eigene Kindheit wieder wach werden. „Als wäre es gestern erst gewesen“, sagt Eugenia, kuschelt sich in's Bett und schläft.

Ein Lebensabend in Würde

Ein Platz am Fenster im warmen Zimmer, ausreichend und gesundes Essen und jemanden, der bei der Körperpflege hilft: All das wünscht sich jeder von uns. Doch ein Lebensabend ohne Sorgen ist längst nicht selbstverständlich. Als Pater Berno im kleinen Ort Bakova ein Altenpflegeheim eröffnet, ist der Andrang auf die zwölf Pflegeplätze groß. Viele Rumäninnen und Rumänen verlassen wegen dem geringen Lohnniveau das Land, arbeiten in Ländern wie Deutschland oder Österreich. Wer zurück bleibt, sind diejenigen, die noch nicht oder nicht mehr arbeiten können: Kinder, alte und pflegebedürftige Menschen. Fast ein Fünftel unter der arbeitsfähigen Bevölkerung hat bereits das Land verlassen, um anderswo am Bau, im Transportwesen oder in der Pflege zu arbeiten. Das weiß auch Herbert Grün, der 2017 auch die Erweiterung des Altenpflegeheims in Bakova geleitet hat. Was die Pflege alter Menschen in Rumänien zusätzlich erschwere, seien neben dem Fachkräftemangel die stark gestiegenen Energiepreise. „Der vergangene Winter war zwar nicht sonderlich kalt, aber er hat lang gedauert“, erzählt der Direk-



tor der Caritas Temeswar. „Den Großteil der Heizkosten können wir durch die auf der Farm in Bakova hergestellten Pellets selbst abdecken, doch umgerechnet etwa 12.000 Euro müssen wir jedes Jahr zusätzlich in den beiden Pflegeheimen aufbringen, damit die Menschen es dort warm haben.“ Auch der Tausch der längst desolaten Fenster und der Eingangstür soll dazu beitragen – damit Menschen wie Eugenia ihren Lebensabend in Wärme und in Würde verbringen können.

Die beiden Pflegewohnheime der Stiftung

„Die Unterstützung von alten und pflegebedürftigen Menschen war Pater Berno ein großes Anliegen



An Weihnachten muss hier niemand frieren oder alleine feiern. Die 24 Bewohnerinnen und Bewohner im „Haus Johannis“ sitzen gemeinsam im Warmen.



Herbert Grün, Leiter der Caritas Temeswar, liegen Mitarbeiterinnen und Pflegebedürftige im Altenheim besonders am Herzen. Er hat den Tausch der Fenster initiiert.



Liebevolle Pflege, ein offenes Ohr und einen würdigen Lebensabend: Die Mitarbeiterinnen im „Haus Johannis“ sorgen sich mit großem Engagement um die Bedürftigen.

gen. Vor etwa zwölf Jahren startete die Pater-Berno-Stiftung mit der Caritas Temeswar den Umbau des Pfarrhauses in Bakova. 2012 konnten wir schließlich das erste Altenheim der Pater-Berno-Stiftung mit zwölf Betreuungsplätzen als *Pflegewohnhaus Johannis* eröffnen. Fünf Jahre später bauten wir in das Gebäude der Caritas-eigenen Nudelfabrik zwölf weitere Pflegezimmer, adaptierten das Gebäude und erhielten die Genehmigung für ein weiteres Pflegewohnhaus (*Franziskus*). Heute arbeiten in jedem der beiden Heime fünf Pflegerinnen, zwei Küchenhelferinnen, eine Krankenschwester, ein Hausmeister, sowie je halbtags eine Sozialarbeiterin und eine Verwaltungskraft. Durch sie können in den beiden Altenheimen 24 pflegebedürftige Menschen 24 Stunden durchgehend in drei Schichten betreut werden.“

So können Sie helfen

Schenken Sie unseren 24 Seniorinnen und Senioren ein warmes Zuhause und Geborgenheit, damit sie Ihren Lebensabend in Würde verbringen können.

Jährliche Heizkosten pro BewohnerIn € 42,-

Tägl. Bruttolohn pro Pflegeschicht mit 3 Pers. € 78,-

Neues Fenster mit Fliegengitter € 351,-

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Spendenkonto **Österreich:** Caritas Diözese Graz-Seckau
Spendenkonto **Italien:** Caritas Diözese Bozen-Brixen

Bitte verwenden Sie bei allen Überweisungen das Kennwort "Pater Berno Stiftung"

Ein herzliches Grüß Gott,
liebe Freundinnen und Freunde!

Die Krisen und Kriege und damit verbundene Ängste sind sehr real und nahe. Die gegenwärtigen furchtbaren Ereignisse im Nahen Osten machen uns bestürzt, hilflos und ratlos. Wir wollen vielleicht schon gar nichts mehr davon hören.



Die Tage werden jetzt merklich kürzer und die Dunkelheit länger, die Temperaturen sinken und wir freuen uns auf eine warme Wohnung. Gerade alte und pflegebedürftige Menschen treffen die Krisen besonders hart. Da tut der gute Brauch in dieser dunklen und kalten Zeit, Lichter in die Fenster zu stellen und/oder sie liebevoll zu schmücken, besonders gut. Es sind Lichter der Sehnsucht und der Hoffnung. Sie sind für uns Christ:innen Zeichen des alle Menschen liebenden Gottes, der in Jesus ein kleines hilfloses und auf die Liebe der Menschen angewiesenes Kind geworden ist.

Das Alten- und Pflegeheim in Bakova braucht neue Fenster, damit die bedürftigen Bewohner:innen auch äußere Wärme spüren. Ich lade Sie daher ein, in diesem Jahr im Altenpflegeheim ein „Adventfenster“ liebevoll durch eine herzhaftes Spende zu schmücken. Die Dankbarkeit dafür möge Sie erfüllen und wie ein Stern in dieser dunklen Zeit leuchten!

Ein herzerwärmendes und lichterfülltes Weihnachtsfest und viel Freude und Segen für Sie und Ihre Lieben!

P. Josef Wonisch SDS

Pater Josef Wonisch SDS
Provinzial

In Deutschland und in Österreich gibt es die Möglichkeit, dass Spenden steuerlich berücksichtigt werden können.

Anfragen richten Sie an das Büro in München oder an die Caritas Graz-Seckau.

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647

IBAN: IT12 R058561 1601 050571 00032

Aus dem Kloster

Vom 16. bis 18. Juli feierte die österreichische Provinz der Salvatorianer, zu der auch die Gemeinschaft in Rumänien zählt, ihr 100jähriges Bestehen mit einem Konzert, einem Symposium und feierlichen Gottesdiensten in Anwesenheit des Generaloberen Pater Milton Zonta in Wien, St. Michael. Gleichzeitig fand in der Elisabethstadt das Pfarrfest zum Patrozinium, dem Fest des Heiligsten Herzens Jesu statt. Da die Pfarrmitglieder viel mit Geld- und Sachspenden zum Gelingen des Festes beitragen, gibt es immer einen Gewinn, der in diesem Jahr für krebskranke Kinder bestimmt war. Auch eine Gruppe aus Meckenbeuren, dem Heimatort von Pater Berno Rupp, war dieses Mal bei dem Fest anwesend. Die Gäste waren sehr angetan von dem guten Miteinander der verschiedenen Volksgruppen in unserer Pfarrei.

Vom 21. bis 23. Juli fand nun schon zum fünften Mal in Folge unsere dreitägige Fußwallfahrt von Temeswar nach Maria Radna statt. 70 Km bei sommerlicher Hitze zu Fuß zurückzulegen, führt manchen an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Das Unternehmen kann zwar dank der Begleitfahrzeuge jederzeit beendet werden, aber es ist nicht leicht, sich einzugestehen, dass man wohl doch nicht so stark ist, wie man von sich selbst dachte. Solche Selbsterkenntnis vor dem Angesicht Gottes kann ja durchaus heilsam sein. Das Gefühl, es geschafft zu haben, ist hingegen be- rauschend. Nicht wenige der Teilnehmenden sind schon mehrmals mitgegangen und freuen sich bereits auf die Wallfahrt im nächsten Jahr. Der Termin wird der 19. bis 21. Juli 2024 sein. Auch deutschsprachige Teilnehmer sind herzlich willkommen. Informationen über An- und Abreise und den Verlauf der Wallfahrtstage gibt Pater Márton Gál (Tel.: 0040 726 520542, auch whatsapp).

Mitte August brachen 15 Interessierte aus dem ganzen Banat auf zu einer einwöchigen Reise nach Serbien, Kroatien, Slowenien und Ungarn, organisiert von der Leiterin des Bibelkurses, der nun auch schon seit einigen Jahren jeweils in den Herbst- und Wintermonaten in unserem Temeswarer Kloster stattfindet. Dank der Mitwirkung eines kompetenten Vertreters der kroatischen Volksgruppe in Rumänien wurde die Fahrt zu einer intensiven rumänisch-kroatischen Begegnung. Die biblischen Impulse der Leiterin, Frau Dr. Imogen Tietze, fanden das Interesse auch derer, die sich bis dahin nicht so viel mit der Bibel beschäftigt hatten.

Ministranten besuchen Temeswar

Am 2. September ging es für die Ministranten aus Wolfegg ins Kloster nach Temeswar. Dort übergaben sie einen Scheck über 1300 Euro an den Salvatorianer Pater Márton Gál - der Erlös aus dem diesjährigen Kaffee- und Kuchenverkauf am Pfingstmontag für die Werke in Rumänien.

Die Ministranten halfen aber auch tatkräftig vor Ort in Temeswar. Unter anderem bepflanzten sie das Grab für die Straßenkinder und entrümpelten Garage und Mansarde. Das angefallene Holz verschenkten sie an Bedürftige. Natürlich durfte auch ein Besuch der Hilfswerke nicht fehlen. Eines der Highlights aber war sicherlich der Besuch des Wallfahrtsortes Maria Radna, bevor es nach einer Woche wieder zurück in die Heimat ging.

Einen ausführlichen Reisebericht finden Sie auf der Homepage.



Erwähnt sei noch eine Bikerwallfahrt nach Maria Radna, die am 2. September erstmalig von Pater István Barazsuly SDS organisiert wurde. Es versammelten sich aus diesem Anlass um die 50 Motorradfahrer am Wallfahrtsort Maria Radna, um an der Eucharistiefeier teilzunehmen und Segen zu empfangen. Kurz darauf verabschiedete sich Pater István in die USA, wo er eine dreimonatige Sabbatzeit verbringt. Vor dem Weihnachtsfest wird er in seiner Pfarrei zurückerwartet.

Es grüßen alle in Nah und Fern Pater Nikolaus Laus und Pater Márton Gál, welche in Temeswar die Stellung halten.

Impressum:

Salvatorianerkolleg **Pater-Berno-Stiftung** **Caritas Graz-Seckau**
Str. 1 Decembrie 1 Agnes-Bernauer-Str. 181 Grabenstraße 39
RO-300231 Timisoara D-80687 München AT-8010 Graz

www.pater-berno-stiftung.de mail@pater-berno-stiftung.de



Besuchen Sie uns auf Facebook.